

Strukturveränderungen in Schule und Hochschule dürfen ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen nicht behindern!

Jugendverbände sind Orte ehrenamtlichen Engagements von Kindern und Jugendlichen

Jugendverbände sind, wie im Kinder- und Jugendhilfegesetz beschrieben, Orte, an denen „Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet“ wird. Jugendverbände als Teil von Jugendarbeit, sollen „zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“ In Berliner Jugendverbänden sind etwa 80.000 junge Menschen ehrenamtlich aktiv. Sie legen die Grundlage dafür, dass Kinder und Jugendliche in Jugendverbänden erfahren, was es heißt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sie vertreten in Jugendverbänden ihre eigenen Interessen und setzen sich für andere ein. Jugendverbände sind zudem Orte nicht-formalen Lernens, in denen sich Kinder und Jugendliche Wissen und Werte aneignen. Jugendverbände sind Orte sozialer Bildung, Kinder und Jugendliche bilden in Jugendverbänden Selbst- und Sozialkompetenz aus. Angebote von Jugendverbänden richten sich an alle jungen Menschen, sie verstehen sich nicht nur als Interessenvertreter ihrer Mitglieder, sondern aller Kinder und Jugendlichen. Ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen in Jugendverbänden ist unverzichtbar, da es eine wichtige Grundlage für die demokratische Verfasstheit unserer Gesellschaft bildet.

Freiräume für ehrenamtliches Engagement werden eingeengt

Kinder und jüngere Jugendliche verlieren durch die zunehmende Einführung von Ganztagschulen an Grund- wie an weiterführenden Schulen die Möglichkeit, am Nachmittag an regelmäßigen Gruppenstunden und Maßnahmen der Jugendverbände teilzunehmen. Jugendliche, die sich als ehrenamtliche Gruppenleiter/-innen in Jugendverbänden engagieren, die als Vorstände Verantwortung in einem Jugendverband übernehmen oder bei Ferien- und Bildungsmaßnahmen als ehrenamtliche Teamer/-innen mitwirken, haben durch die Verkürzung der Schulzeit an der überwiegenden Anzahl der weiterführenden Schulen auf 8 Jahre ohne Entlastung der Lehrpläne immer weniger die Möglichkeit, ihrem Engagement nachzukommen. Studierenden fällt es durch die Verdichtung des Hochschulstudiums im Rahmen der Einführung von Bachelor- und Master-Abschlüssen mit festem Stundenplan und Pflichtpraktika immer schwerer, sich ehrenamtlich in einem Jugendverband zu engagieren.

Ehrenamtliches Engagement erhalten und fördern

Kinder und Jugendliche haben aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen in Schule und Hochschule weniger Zeit für ehrenamtliches Engagement. Damit verlieren Kinder und Jugendliche nicht nur wichtige Möglichkeiten einer selbstbestimmten Entwicklung sondern gleichzeitig werden Orte des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements eingeengt. Kinder und Jugendliche verlieren so Freiräume, in denen sie sich und Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements erproben können. Jugendverbände können so weniger ihrer Rolle als „Werkstätten der Demokratie“ gerecht werden, die Gesellschaft verliert ein demokratisches Lernfeld für Kinder und Jugendliche.

Der Landesjugendring fordert, die durch die veränderten Rahmenbedingungen in Schule und Hochschule verursachte Einengung von Freiräumen für ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen rückgängig zu machen. Dazu fordern wir:

- Die Erledigung aller schulisch vorgegebenen Aufgaben bis zum Schulschluss um spätestens 16:00 Uhr
- Freistellungen für ehrenamtliches Engagement in Jugendverbänden in Schule und Hochschule
- Ein verstärktes Zusammenspiel von formaler und nicht formaler Bildung, vor allem in der Ganztagschule
- Ein Förderprogramm für Angebote von Jugendverbänden an Schulen
- Die Anpassung des Lehrplans an die verkürzte Schulzeit
- Die Anrechnung von ehrenamtlichem Engagement in Jugendverbänden bei der Bewerbung für einen Studienplatz, z.B. als Wartesemester

- Die Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement in Jugendverbänden als Praktikum in der Hochschule
- Die Anrechnung von ehrenamtlichem Engagement in Jugendverbänden als Creditpoints an Hochschulen
- Die Verlängerung der Regelstudienzeit durch Wahlämter in Jugendverbänden um bis zu zwei Semester